

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 1 (1950)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Kunstdenkmäler

Nos monuments d'art et d'histoire

Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Bulletin pour les membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse

Erscheint vierteljährlich • Paraît tous les trois mois • Redaktion: Basel, Steinenberg 4 • Rédaction: Bâle, Steinenberg 4

Jahrgang I • 1950 • Nummer 2

MITTEILUNGEN

Nochmals sei darauf hingewiesen, daß das *Mitteilungsblatt alle unsere bisherigen Drucksachen* ersetzt: Jahresbericht, Programm zur Jahresversammlung, Zirkulare usw. Wir bitten Sie deshalb, unser Mitteilungsblatt zu lesen und hauptsächlich den darin enthaltenen Mitteilungen Ihre besondere Beachtung zu schenken.

Jahresgaben 1950

Dieses Jahr kommen folgende Bände als Mitgliedergaben zur Verteilung:

1. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau.
Band I, Bezirk Frauenfeld. Von Albert Knoepfli.
2. Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Von Erwin Poeschel.
Sonderband, herausgegeben mit der Unterstützung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein.

Nähere Angaben siehe auf den Seiten 18 und 19 mit Abbildungen.

Mitgliederbeitrag 1950: Fr. 30.–

Da wir für 1950 zwei Jahresgaben versenden, ersuchen wir Sie, den statuten-gemäß für zwei neu erscheinende Bände vorgesehenen Mitgliederbeitrag von Fr. 30.– bis zum 31. Mai einzahlen zu wollen.

Für nur Fr. 30.– erhalten Sie zwei wertvolle Kunstdenkmäler-Bände.

Durch die rechtzeitige Zahlung des Beitrages ersparen Sie unseren Hilfskräften viel Arbeit. Besten Dank.

Wichtig: Einige Mitglieder haben bereits Fr. 10.– oder 20.– als Mitgliederbeitrag einbezahlt. Wir bitten diese Mitglieder deshalb um Überweisung des auf ihrem Einzahlungsschein vorgedruckten Betrages. Mitglieder, die schon Fr. 30.– zahlten, erhalten keinen Einzahlungsschein.

MITTEILUNGEN

Buchgeschenke

Auch dieses Jahr haben unsere Mitglieder Gelegenheit, für die Werbung neuer Mitglieder ein Kunstbuch zu erhalten. Wir hoffen, daß diese Gaben wiederum Ihren Zuspruch finden und Sie dazu anregen, für das Kunstdenkmälerwerk neue Freunde zu gewinnen. Beachten Sie unseren Sonderprospekt.

Generalversammlung vom 23. und 24. September 1950 in Ragaz

Für die diesjährige Jahresversammlung ist folgendes Programm vorgesehen:

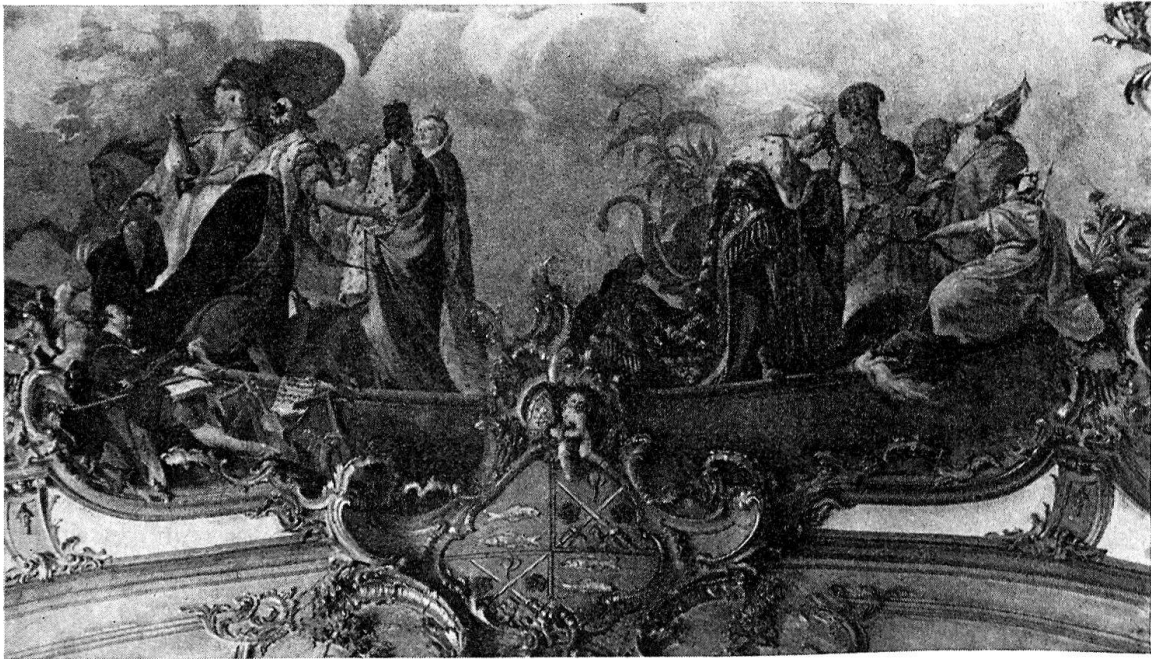
Samstag, den 23. September. Treffpunkt Chur mit Besichtigung der Stadt und der Kathedrale. Fahrt nach Bad Ragaz, wo die Generalversammlung und das gemeinsame Nachtessen stattfinden. Übernachten in Bad Ragaz.

Sonntag, den 24. September. Exkursionen in zwei verschiedenen Richtungen. Fahrt ins Glarnerland mit Besichtigung von Flums und Näfels (Freuler-Palast), Mittagessen in Glarus und Weiterfahrt bis Schänis. Rückfahrt ab Ziegelbrücke. – Fahrt ins Bündnerland, mit Besichtigung wertvoller Kunstdenkmäler, u. a. Rhäzüns, Zillis (Kirche mit der berühmten gemalten Decke).

Die Einladungen und das detaillierte Programm erscheinen in der nächsten Nummer unseres Mitteilungsblattes.

Mitgliederverzeichnis

Das vollständige Verzeichnis der Mitglieder unserer Gesellschaft wird als Beilage des nächsten Mitteilungsblattes erscheinen.



Fischingen – Klosterkirche. Deckengemälde.

COMMUNICATIONS

Qu'il nous soit permis de rappeler que notre « *Bulletin* » remplace tous les imprimés qui vous étaient adressés précédemment: rapport, programme des assemblées annuelles, circulaires, etc. Nous vous prions en conséquence de consulter attentivement notre Bulletin, surtout la partie consacrée aux communications.

Dons annuels 1950

Les deux volumes suivants seront distribués aux membres de notre société, dans le courant de 1950 (veuillez consulter les pages 18 et 19):

1. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau.
Band I, Bezirk Frauenfeld. Von Albert Knoepfli.
2. Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Von Erwin Poeschel.
Volume hors série, publié avec l'appui du gouvernement de la Principauté de Liechtenstein.

Cotisation pour 1950: Fr. 30.—

Conformément aux statuts, le montant de la cotisation pour 1950 est de 30 fr. (livraison de 2 volumes). Nous vous prions de vous en acquitter jusqu'au 31 mai.

Pour la somme modique de 30 fr., vous recevrez deux précieux volumes de la collection des Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse. Evitez à nos collaborateurs une perte de temps inutile en réglant sans retard votre cotisation.

Important: Quelques membres nous ont déjà versé, en guise de cotisation, un montant de 10 fr. ou 20 fr. Nous prions ces membres de nous faire parvenir la somme imprimée sur leur bulletin de versement. Les membres qui ont déjà payé la somme de 30 fr. ne reçoivent pas de bulletin de versement.

Volumes prime

L'occasion est de nouveau offerte à nos membres d'enrichir leur bibliothèque d'un beau livre d'art pour tout nouveau sociétaire fourni. Nous espérons que ces primes stimuleront votre zèle à nous gagner de nombreux amis.

Assemblée générale des 23 et 24 septembre 1950 à Ragaz

Le programme de l'assemblée annuelle de 1950 a été prévu comme suit:

Samedi 23 septembre: Rassemblement des participants à Coire; visite de la ville et de la cathédrale. Voyage en commun à Bad Ragaz où auront lieu l'assemblée générale et le dîner. Les participants seront logés à Bad Ragaz.

Dimanche 24 septembre: Deux excursions à choix: La première dans le canton de Glaris, visite de Flums et Naefels (Palais Freuler), déjeuner à Glaris, visite de Schänis et retour par Ziegelbrücke. La seconde excursion mènera aux Grisons (Rhäzüns, Zillis). — Les invitations et le programme détaillé paraîtront dans le prochain numéro de notre bulletin.

EINE BUNDESRÄTLICHE ANERKENNUNG

Anläßlich der Debatte vom 14. März 1950 im Nationalrat über den Zusatzantrag von Rothen zum Bundesbeschluß betreffend den «Kredit für die Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Altertümer und den Kredit zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler» hat Herr *Bundesrat Etter* in seinem Schlußvotum auch unserer Bändereihe gedacht. Wir freuen uns, den Mitgliedern diesen Passus im Wortlaut mitzuteilen:

«Wenn wir durch das Land gehen, stellen wir überall fest, welch unerhörter Reichtum und welche Fülle von Kunstdenkmälern uns draußen im Lande, in den Städten und in den Dörfern noch erhalten geblieben sind. Zeugnis von diesem Reichtum geben die Bändereien, die von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben werden: «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». Wenn der kleine Kanton Zug es dabei auf zwei Bände bringt, wenn der Kanton Graubünden es auf ein halbes Dutzend Bände bringt, ist das doch ein Beweis, wie viel Großes und Schönes wir noch im Lande an Kunstbesitz haben. Und da möchte ich nun Herrn von Rothen einen Wunsch mitgeben in seine Walliserheimat. Wir haben eine ganze Reihe von Kantonen, die ihre «Kunstdenkmäler» bereits in verschiedenen Bänden der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben haben oder deren Bände in Vorbereitung sind. Und es gibt eine Reihe von Kantonen, die in geradezu bewunderungswürdiger Art diese Publikationen fördern. Aber leider fehlen uns bis heute noch die Bände aus dem Kanton Wallis, und das wäre nun wirklich eine Tat der Verteidigung des Walliser Kunstbesitzes, wenn Herr von Rothen in seinem Heimatkanton dafür eintreten würde, daß auch sein Heimatkanton Hand bieten möchte dazu, drei, vier Bände «Kunstdenkmäler» herauszugeben. Denn im Wallis ist der Kunstbesitz noch außerordentlich reich.»

CATHÉDRALE DE SION

Nous avons reçu une lettre de M^r Henri de Kalbermatten, architecte à Sion, qui s'oppose au passage paru dans notre premier bulletin, dans lequel on critique la restauration exécutée à la cathédrale, restauration qui aurait eu pour effet de rompre l'unité entre le transept et le chœur. M^r de Kalbermatten estime au contraire que l'aspect, soit du chœur, soit du transept – qui n'apparaissait pas autrefois – est grandement amélioré. Nous ne voulons pas ouvrir ici une polémique sur cette restauration, qui a suscité au début beaucoup d'opposition. L'avis émis par notre rapporteur est tout à fait personnel. Beaucoup d'opposants du début, tout en faisant des réserves sur le mobilier et la restauration des fresques, estiment maintenant que le problème, posé par la nécessité d'agrandir le sanctuaire, a été résolu d'une manière très satisfaisante. La majorité des visiteurs, même des spécialistes, pensent que les proportions intérieures de l'édifice ont beaucoup gagné.

Le Comité